



«Das isch de Stärn vo Bethlehem»: Ins Schlussslied stimmen alle Instrumentalisten ein. [Bild ae]

«Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch»

Schüpfheim Das Adventskonzert der Äntlibuecher Musikschule (AMS) Standort Schüpfheim unter Mitwirkung des Kirchenchors zauberte am Sonntagabend vorweihnächtliche Stimmung in die Pfarrkirche.

Ruedi Emmenegger

«Gaudete – freut euch!» Der dritte Adventssonntag steht unter dieser liturgischen Bezeichnung für besondere Vorfreude auf Weihnachten. «Freut euch» war auch die vielstimmige Botschaft, welche die über hundert Beteiligten letzten Sonntag in das voll besetzte Kirchenschiff aussandten. Mit dem Eröffnungsschor «Machet die Tore weit» gab der Kirchenchor das Motto für die kontrastreichen Darbietungen vor.

Eine Kirche voller Musik

Musik erklang aus dem Chor, von den Seitenaltären, vom liturgischen Mittelbeizirk und von der Empore. Holz- und Blechbläser, Streicher und Gitarristen, Harfen, Quer- und Blockflöten, Schwyzerörgeli, Gesang und Orgel: Sie alle fügten bunte musikalische Puzzlestücke zu einem stimmigen Klangbild. Ob als mutiger Neuling in der Beginnersband oder als fortgeschrittene In-

terpretin, ob in Kleingruppen oder grossen Formationen, alle trugen auf ihre Art bestmöglich zum harmonischen Ganzen bei. Dies auch dank der umsichtigen Betreuung durch engagierte Lehrpersonen.

Die verschiedenen Spielorte ermöglichten reibungslose und rasche Wechsel, und dank der auf Leinwand projizierten Hinweise zu den einzelnen Werken erübrigten sich ausgedehnte Ansagen. Musikschulleiter Michael Zeier-Rast und Kirchenchorpräsidentin Maria Schmid konnten sich auf sympathische Gruss- und Dankesworte und ein paar zusätzliche Hinweise an das Publikum und die Ausführenden beschränken.

Für beide Seiten inspirierend

Der Kirchenchor Schüpfheim steht seit einem Jahr unter der kompetenten Leitung von Alsu Nigmatullina. Mit der Idee, am diesjährigen Adventskonzert der AMS aufzutreten, stiessen die Chorverantwortlichen bei der Musikschulleitung auf offene Ohren. «Es ist äusserst wertvoll, wenn ein Verein mit der Musikschule zusammenarbeitet. Das ist für beide Seiten inspirierend», so Michael Zeier-Rast. Maria Schmid dazu: «Ich fand es sehr schön, mit jungen Leuten zusammenzuspinnen, und bin fasziniert, wie sie mitgemacht haben.»

Damit ist auch die instrumentale Begleitung des Chors gemeint, die von Musikschülerinnen und Musikschü-

lern, aber auch von Lehrpersonen übernommen wurde, vom neunjährigen Vibraphonisten Louis Zihlmann bis zur Profi-Pianistin Irina Leikam. Etliche Instrumentalstimmen schrieb Dirigentin Alsu Nigmatullina speziell für dieses Konzert.

Vielfältiger Ausdruck der Freude

Auffallend am Konzertprogramm war die stilistische Vielfalt. Mit Titeln wie «Alle Jahre wieder», «Chum mir weis Liecht azünte», «Fröhliche Weihnacht überall» oder «Morgen kommt der Weihnachtsmann» in einfachen und variierten Formen, aber auch mit Spirituals, einem irischen Folksong, einem Satz aus einem Vivaldi-Konzert und dem weihnächtlichen Pop-Evergreen «Last Christmas» erfreuten die Kinder und Jugendlichen ihr Publikum.

Dem Kirchenchor gelang dies einerseits mit traditionellen deutschen Adventsliedern in wirkungsvollen Arrangements («O du stille Zeit», «Es ist ein Ros entsprungen»), andererseits mit Spirituals und Gospels («Lord I'm Free», «Everytime I Feel the Spirit», «This Little Light of Mine») und zeitgenössischen Chorwerken in lateinischer und englischer Sprache. Besondere Aufmerksamkeit bekam das ukrainische Volkslied «Shchedryk», welches der Chor in der Originalsprache darbot.

Einen bewegenden Höhepunkt erreichte der Konzertabend, als alle mitwirkenden Sängerinnen und Sänger sowie alle Instrumente von Blockflöte bis Orgel Paul Burkhardts «Das isch de Stärn vo Bethlehem» anstimmten und das Kirchenschiff mithilfe des eingeleiteten Texts aus voller Kehle mitsang.



Bei der CD-Taufe tritt eine Kleinfformation des Jodlerklubs Schangnau mit Barbara Egli-Unternährer auf, begleitet von Christa Unternährer am Piano. [Bild zVg]

Jodlerklub Hohgant präsentierte neue CD

Escholzmatt-Marbach Der Jodlerklub Hohgant hat eine neue CD eingesungen. Mit von der Partie ist Barbara Egli-Unternährer als einzige Frau im Klub. In Marbach fand die CD-Taufe statt.

Auf den Tag genau fünf Jahre nach dem ersten Aufnahmetag präsentierten die Schangnauer Jodler zusammen mit dem SQ Hiubi Chiubi ihre neue CD letztlich in der Kirche Marbach. Die Herausgabe erfolgte derweil aber zwei Jahre zu spät, wäre sie nämlich schon zum 100-Jahr-Jubiläum des Jodlerklubs im Jahr 2022 geplant gewesen. Die Pandemie hat – wie so viele Dinge – auch die Tonaufnahmen verzögert. Walter Föllmi, der Aufnahmeleiter von Phonoplay, bemerkte in seiner Ansprache denn auch humorvoll, er sei nun froh, das «Kind» zu übergeben, bevor es mit sechs Jahren eingeschult werde.

Marbacherin als «Brückenbauerin»

Stolz auf dieses jüngste «Kind» dürfe der Jodlerklub Hohgant durchaus sein, hiess es bei der CD-Taufe in Marbach. Der Tonträger biete alles, was das Jod-

ler- und Volksmusikherz begehre. Die Frage sei gleichzeitig erlaubt, warum sich die Oberementaler zur Taufe über die Gemeinde-, Regions- und Kantonsgrenze gewagt haben. Als «Brückenbauerin» hatte Barbara Egli-Unternährer einen wesentlichen Teil dazu beigetragen. Sie dirigiert als gebürtige Marbacherin und angeheiratete Schangnauerin die Jodlerklubs dieser beiden Orte seit mehr als zehn Jahren. So lag es nahe, dass der Jodlerklub Marbach die Götti-Ehren des Täuflings angenommen hatte und Teil des hochstehenden und abwechslungsreichen Kirchenkonzertes war.

Wie das Kirchenkonzert war, so sei auch die neue CD ein Hörgenuss. Barbara Egli singt und jetzt im reinen Männer-Klub Schangnau zwar nicht selber mit. Dennoch leiste sie Solocin-sätze – in Örgeli-Begleitung von Toni Lötscher – sowie in drei verschiedenen Kleinformationen einen wesentlichen Beitrag zu den überaus gehaltenen und abwechslungsreichen Tonaufnahmen. Die rässigen Schwyzerörgelklänge von Hiubi Chiubi runden das «eingebrennte» und durchwegs gelungene Werk ab. [zVg]

Die CD kann für 28 Franken, zuzüglich Versandkosten, unter www.jodlerklub-schangnau.ch/shop bestellt werden.

kurz gemeldet

Adventslesung mit Musik in der Kapelle Rotmoos

Die Nebeldecke senkte sich just zu dem Moment, als in der Kapelle Rotmoos am letzten Freitag die Adventslesung von «ENTLE liest BUCH» begin-

nen sollte, so, dass die Kapelle frei stand. Im Innern lasen Ruedi Sorg und Bruno Rohrer Geschichten vor, die den Besuchern das Himmelsgeschehen Weihnachten näherbrachten. Von Kerzen, die nicht mehr brennen wollten, über ein ungewöhnliches Nikolauskos-

tüm bis hin zu der dramatischen Geschichte zweier Brückenwärter, die das Weihnachtsgeschehen auf eindrückliche Weise darstellten.

Begleitet wurden die zwei Leser von der Sopranistin Christiane Nehls und Walter Blum am Klavier. Mit Klassikern aus der Weihnachtsliteratur untermalten sie die Geschichten. Er habe «die Seele ein bisschen la bambele», so ein Besucher aus Entlebuch über diesen Abend. Am Schluss konnten die Zuhörerinnen und Zuhörer bei dem Gedicht über die Weihnachtsmaus ein Schmunzeln nicht verbergen. Und so endete der Abend mit Käsekuchen aus der «Bahnhöfli»-Küche und einem Bacher Punsch bei regem Austausch unter den Besuchern.

Wer das verpasst hat, kann heute Dienstagabend um 19 Uhr in die reformierte Kirche Schüpfheim kommen. Dort findet der Abend nochmals statt, jedoch von den Entlebucher Sängern unterstützt, die danach zu ihrem Jahresabschluss alle Besucher zu einem Apéro einladen. [zVg]



In der Kapelle Rotmoos werden die Leser Bruno Rohrer und Ruedi Sorg von der Sopranistin Christiane Nehls und Pianist Walter Blum unterstützt. [Bild zVg]



Virtuose Musik im Entlebucherhaus

Schüpfheim Am vergangenen Samstag gehörte die Bühne des Entlebucherhauses der europaweit bekannten Jazz-Band «Roberto Bossard New Group». Die fünf renommierten Musiker lieferten mit ihren grösstenteils selbst komponierten Stücken aber auch mit einigen Klassikern ein Konzert der Extraklasse. Seit über zehn Jahren spielt die Band mit viel Enthusiasmus, Gefühl und Freude am ge-

meinsamen Spiel grossartige Jazzklänge, die unter die Haut gehen. Der Kopf der Band, Roberto Bossard, zog mit virtuoseren Klängen seiner Gitarre das familiäre Publikum in seinen Bann. Getragen wurde sein Sound von Sohn Raffaele Bossard am Bass, Toni Bechtold mit seinem fast 100-jährigen Saxophon, Lukas Gernet am Piano und Dominic Egli am Schlagzeug. [Text und Bild zVg]